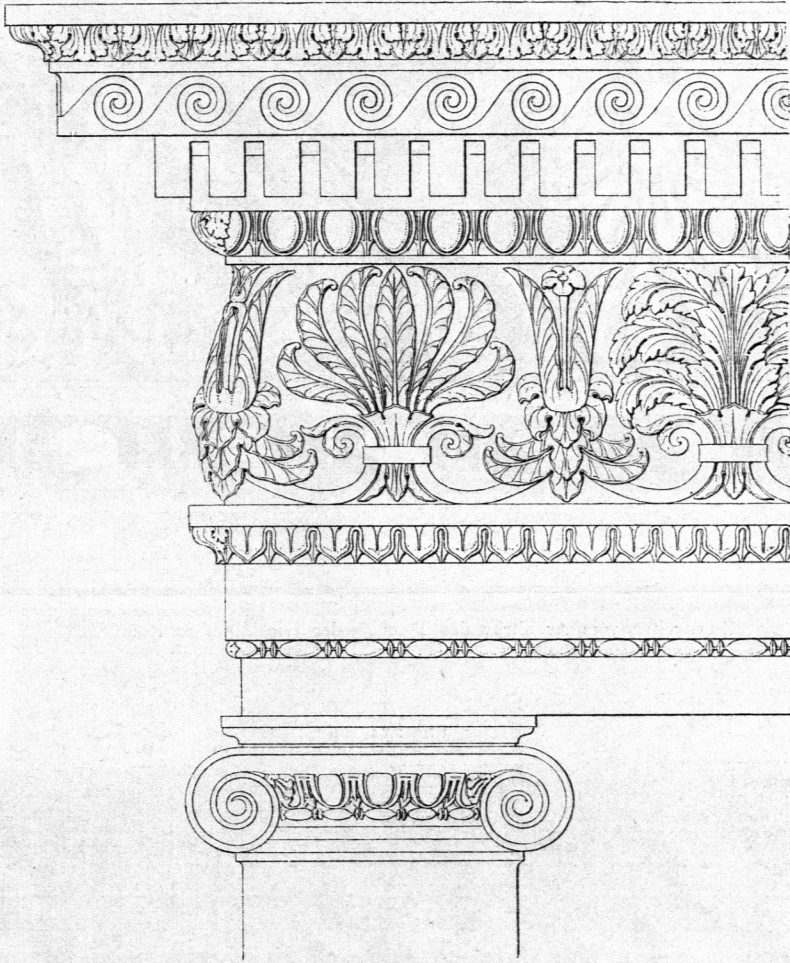


In einem schönen antiken Beispiel (Fig. 273¹²⁷) sind die Palmetten abwechselnd nach oben und unten gerichtet, so daß die beiden Richtungen gleichmäßig betont erscheinen. Hierbei ergeben die verbindenden Ranken eine Wellenlinie, die in der Zeichnung kräftig vortritt und so den Grundzug der Verzierung bildet. Solche Ornamente eignen sich für schmale Frieße, so wie als Trennungstreifen zwischen Flächen verschiedener Art.

Fig. 272.



Jonisches Kapitell und Gebälke aus dem Hofe des Palastes *Maffimi* zu Rom¹²⁸).

Eine vortreffliche Umbildung eines Palmettenfrießes in naturalistische Formen ist durch das schöne Beispiel in Fig. 274¹²⁸) gegeben. Hier tritt ein wirkungsvoller Gegensatz zwischen den breit und voll gehaltenen Blattpalmetten und den dazwischen die Fläche füllenden feinen Ranken auf; letztere zeichnen sich zudem durch die schöne Bildung ihrer Grundlinien und Blattformen aus.

¹²⁷) Facf.-Repr. nach: Gewerbehalle 1871.

¹²⁸) Facf.-Repr. nach: GRUNER, L. *Specimens of ornamental art*. London 1850.